



## **SIEGEL-Verleihung der Peter Gläsel Stiftung**

Donnerstag, 05. November 2009  
Bielefeld, Ravensberger Spinnerei

Grußwort Marianne Thomann-Stahl

Sperrfrist: 16.00 Uhr  
Es gilt das gesprochene Wort.

---

Sehr geehrte Frau Gläsel,  
liebe Freunde und Förderer des SIEGELS,  
und ganz besonders: liebe SIEGEL-Preisträger,

in den vergangenen Monaten haben sich wieder Schulen aller Schulformen den anspruchvollen Augen und Ohren, den kritisch-konstruktiven Fragen und Anregungen der SIEGEL-Jury gestellt. Ihr Ziel: Die begehrte Zertifizierung als „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule in OWL 2009“ zu erhalten.

Die Schulen haben ihre Konzepte präsentiert, mit denen sie ihre Schülerinnen und Schülern bei deren Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt unterstützen. Sie haben erklärt und begründet, von Erfahrungen und Erfolgen berichtet und ihr regelmäßiges Hinterfragen geschildert: „Was können wir noch mehr tun? Wie können wir unsere Jugendlichen noch besser befähigen, ihre Berufswahl bewusst und gezielt zu treffen?“

23 Schulen haben die Jury überzeugt und nehmen heute ihr SIEGEL „mit nach Hause“. Mein herzlicher Glückwunsch!

Sehr geehrte Damen und Herren,  
ich freue mich sehr über das Jahr für Jahr große Interesse an der Verleihung des SIEGELS. Es zeigt, welchen hervorgehobenen Stellenwert das Thema „Berufsorientierung“ an unseren Schulen inzwischen innehat. Und zwar an allen Schulformen, über alle Fächer, über alle Bildungsregionen hinweg.



In Bielefeld und den Kreisen Gütersloh und Herford hat das SIEGEL schon seit dem Jahr 2000 Tradition, im Kreis Paderborn hat die Tradition im vergangenen Jahr angefangen – und in Höxter ist sie noch ganz frisch: In diesem Jahr haben sich erstmals auch Höxteraner Schulen der Jury vorgestellt. Herzlich Willkommen in der SIEGEL-Familie!

Das Konzept des SIEGELs hat überzeugt und ich bin sicher, dass die SIEGEL-Familie in den nächsten Jahren weiter wachsen wird. Erste Kontakte sind bereits geknüpft.

Das SIEGEL ist „*Made in Ostwestfalen-Lippe*“. Hier wurde es „erfunden“ und erstmals vergeben. Es ist zu einem begehrten Prädikat geworden, das die Schulen fordert und fördert. Ein Prädikat, das auch bundesweit seine Nachahmer findet.

Und, meine sehr geehrten Damen und Herren, da ja immer nur Gutes kopiert wird, liegt darin eine enorme Wertschätzung, auf die die Peter Gläsel Stiftung und die ganze Region Ostwestfalen-Lippe stolz ist.

Liebe Frau Gläsel,  
die Peter Gläsel Stiftung stellt ihre Arbeit unter den Leitsatz *„Die Förderung der Bildung bestimmt die Qualität unserer Zukunft.“*

Die Stiftung ist schon seit vielen Jahren in diesem wichtigen Themenfeld aktiv und arbeitet eng mit den Schulen und der Schulverwaltung, mit der Wirtschaft und Wissenschaft und vielen weiteren Institutionen der Region zusammen. Sie ist ein starker und verlässlicher - ein unverzichtbarer Partner.

Neben vielen anderen Aktivitäten leistet die Stiftung das Projektmanagement für das SIEGEL. Ich freue mich, Frau Gläsel, dass Sie diese Initiative persönlich unterstützen und danke Ihnen herzlich für die vielseitige und immer engagierte Stiftungsarbeit für Ostwestfalen-Lippe.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
das SIEGEL der Peter Gläsel Stiftung ist eine aussagekräftige Visitenkarte einer Schule: Sie zeigt ihren Schülerinnen und Schülern und auch deren Eltern, dass sie zukunftsorientiert arbeitet.

Eine SIEGEL-Schule vermittelt mehr als nur schulisches Basiswissen, sie fördert die Bereitschaft und Fähigkeit zu lebenslangem Lernen. Sie befähigt die jungen Menschen zu einer bewussten Berufsentscheidung, zu einer aktiven Gestaltung ihres Lebens.



Berufsorientierung ist hier fester Bestandteil des Unterrichts. Die jungen Menschen erhalten schon frühzeitig einen detaillierten und ganz konkreten Einblick in die Berufswelt. Und das ist viel mehr als nur ein Unternehmen kennen zu lernen. Schule und Wirtschaft werden Partner.

Die Schülerinnen und Schüler sollen selber erkennen, welche persönlichen und fachlichen Kompetenzen notwendig sind, um im Beruf auf Dauer zufrieden, produktiv und erfolgreich arbeiten zu können.

„Wo liegen meine Stärken? Wo kann ich sie einsetzen? Wie komme ich weiter?“. Fragen, die sich die Schüler einer SIEGEL-Schule nicht nur selber stellen, sondern auch selber beantworten können.

Liebe Preisträger,

Sie setzen auf eine nachhaltige Arbeit auf dem Gebiet der Berufsorientierung. Sie schärfen kontinuierlich ihr Konzept. Sie sind offen für Anregungen von außen und wollen ganz gezielt auch durch die Teilnahme am SIEGEL-Wettbewerb die Qualität Ihrer Arbeit auf Dauer sichern.

Mein herzlicher Glückwunsch und meine Anerkennung für Ihr großes Engagement. Ihre Arbeit ist Anregung und Beispiel für andere Schulen.

Das SIEGEL ist zwar drei Jahre „gültig“ – aber dennoch kein Grund zum Ausruhen. Es ist Anspruch und Selbstverpflichtung im Wettbewerb der Schulen.

Ich freue mich, dass allein zehn Schulen heute re-zertifiziert werden; sechs Schulen sogar schon zum dritten Mal.

Kompliment für diese kontinuierliche Arbeit auf höchstem Niveau!

Mein Dank gilt den engagierten Lehrkräften, die in den Schulen den berufsvorbereitenden Bereich gestalten.

Liebe Jury-Mitglieder,

Sie vertreten Institutionen aus der Bildung, Wirtschaft und Politik der Region und bringen gezielt Ihre individuellen Erfahrungen ein. Die Schulen schätzen Ihre kritisch-konstruktive Arbeit und stellen sich Ihnen regelmäßig vor, um Rückmeldung, „feedback“, zu bekommen.

Ihr know-how, Ihr Wissen aus der Praxis macht die Teilnahme an dem SIEGEL-Wettbewerb so wertvoll. Sie kennen die Anforderungen der Wirtschaft. Sie geben den Schulen die erforderlichen Informationen, um deren konzeptionelle Arbeit zur Berufsorientierung entscheidend zu beeinflussen und zukunftsfähig auszurichten.



Sie stehen den Schulen ganz selbstverständlich ehrenamtlich mit Rat und Tat zur Seite. Sie engagieren sich ganz bewusst für die Schülerinnen und Schüler von heute, die Auszubildenden und Studenten von morgen und die qualifizierten Facharbeiter von übermorgen sind.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
lebenslanges Lernen ist eine Schlüsselqualifikation. Es ist für die dauerhaften Berufschancen junger Menschen unbedingt notwendig. Dabei stehen die Anforderungen der Wirtschaft an die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Schulabgänger im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Ein solches Ziel ist nur gemeinsam mit allen Akteuren der Region zu erreichen; das SIEGEL ist hier ein unverzichtbarer Baustein.

Es ist ein Gütesiegel im Wettbewerb der Schulen.